

LebensChancen Report 24 - Anlage

Anmerkungen zu S. 1 und 2, Angaben zur Zuverlässigkeit und Quellen der Daten

A) Anmerkungen zu S. 1 und 2

mit Ausführungen zu den Einkommen in relativ gut situierten Ländern Subsahara-Afrikas

*) **zu S. 1:** Nicht berücksichtigt wurden die Regionen Nordafrika, Westasien sowie Zentralasien primär aus Platzgründen. Kriterium für deren Nicht-Berücksichtigung war zudem, dass sie weitaus geringere Bevölkerungszahlen haben als die anderen Regionen (1990: insgesamt 339 Millionen). Außerdem hatten sie schon 1990 mit 5-8 % sehr viel geringere Anteile von extrem Armen als die hier berücksichtigten Regionen und 2015 mit 1-3 % noch immer die niedrigsten Anteile und Zahlen von sehr Armen.

Nicht erfasst wurden zudem bei Ostasien die Mongolei und Nordkorea, weil deren Ergebnisse im Schlussbericht zu den Millenniumszielen nicht gegeben wurden. Diese fallen wegen ihres geringen Bevölkerungsanteils von nur 2 % im Verhältnis zu den 98 % von China nicht ins Gewicht. Für Nordkorea fehlen auch viele Daten.

) **zu S. 2: Nicht berücksichtigt sind damit die fünf Inselstaaten im Indischen Ozean, der Stadtstaat Djibuti und die Kapverden. Diese haben absolut nur geringe Bevölkerungszahlen: von 90.000 Einwohnern in den Seychellen bis zu 1,3 Millionen in Mauritius. Die meisten weisen auch darüber hinaus Besonderheiten auf. Außer in den Komoren und deren Abspaltung Mayotte sind die **natürlichen Bevölkerungswachsraten** schon relativ niedrig. Sie belaufen sich von nur 0,3 % in Mauritius auf 1,6 % in den Kapverden und Djibuti.

Wirtschaftlich gibt es zwischen diesen Ländern aber große Unterschiede. Die Komoren, Mayotte, Reunion und Djibuti gehören zu den ärmeren Ländern Afrikas. Die Menschen in den Kapverden haben mittlere Einkommen. Hintergrund davon ist vor allem, dass mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen in Industrieländern arbeitet und die Herkunftsfamilien beträchtlich unterstützt.

Die **Seychellen** sind dagegen auf der Basis ihres Tourismus das mit Abstand **wohlhabendste Land Subsahara-Afrikas**. Die Einkommen betragen hier pro Kopf und Monat durchschnittlich über 2.000 \$ (immer nach Kaufkraftparitäten zum US-Dollar).

Dem folgt **Mauritius**, wo die Pro-Kopf-Einkommen – ebenfalls auf der Basis des Tourismus – pro Monat bei durchschnittlich 1.600 \$ liegen. Die Entwicklung in Mauritius wurde auch dadurch erleichtert, dass das Land mit zwei Dritteln indischstämmiger Bevölkerung zu den ersten in Subsahara-Afrika gehörte, das die Familienplanung gefördert hat. Die Frauen haben hier im Durchschnitt nur noch 1,4 Kinder – noch etwas weniger als die deutschen Frauen neuerdings. Von ganz Subsahara-Afrika haben nur die Frauen in Mauritius weniger als zwei Lebendgeburten.

Die drei von der **Einkommenshöhe** her folgenden Länder Subsahara-Afrikas finden sich auf dem Kontinent mit durchschnittlich 1.300 bis 1.500 \$ pro Person und Monat: Es sind die beiden Erdölländer Äquatorialguinea und Gabun mit nur 0,8 und 1,8 Millionen Einwohnern und das Diamantenland Botswana mit nur 2,1 Millionen Einwohnern. Diese haben aber alle noch relativ hohe Geburtenzahlen und Äquatorialguinea auch noch eine hohe Sterberate.

B) Anmerkung zur Zuverlässigkeit der Daten

In den meisten Entwicklungsländern gibt es keine vollständige Registrierung von Geburten- und Sterbefällen und kaum welche von den Einkommen. Die Daten beruhen auf den gegebenen Registrierungen, Hochrechnungen von Volkszählungen, die dort meistens alle zehn Jahre durchgeführt werden, Stichprobenerhebungen und Plausibilitätsannahmen von verschiedenen Indikatoren. Damit ist nicht auszuschließen, dass sie von den Realitäten abweichen. Im Allgemeinen sind die Daten und die Beziehungen zwischen verschiedenen Indikatoren aber schlüssig und damit mindestens der Größenordnung nach korrekt. Dies gilt vor allem für die demographischen Daten.

C) Quellen

Zu S. 1, Abb. 1: UN Population Division: World Population Prospects, The 2015 Revision; zu Abb.2: Vereinte Nationen: Millenniums-Entwicklungsreport, 2015; zu Abb.3: eigene Berechnungen aus den genannten Quellen.

Zu S. 2 einschließlich Anmerkung **): Demographische Daten nach World Population Prospects, The 2015 Revision und Stiftung Weltbevölkerung: Datenreport 2015. Einkommensdaten: Weltbank.

Zu S. 3-6, „Die Probleme“: Quellen wie bei S. 2.

Grafiken: „LebensChancen International“

In unseren Projektländern wünschen sich noch viele Menschen Maßnahmen der Aufklärung und des Zugangs zu Verhütungsmitteln, Maßnahmen gegen Missbrauch und Gewalt an Mädchen und Frauen und in Burkina Faso für die Überwindung der Mädchenbeschneidung. **Bitte helfen Sie uns zu helfen!**